

9. September 2017

„Erhobenen Hauptes den Weg weitergehen“

Im Landkreis Heilbronn mit der „Audi-Stadt“ Neckarsulm arbeiten und leben 16000 Audianer und tausende Arbeiter aus Zulieferbetrieben. Nicht nur deshalb befindet sich Heilbronn im Strudel des Autokartells. Heilbronn steht an 8. Stelle der Stickoxidbelastung – eine direkte Auswirkung des Diesel-Betrugs.

Die Audi-Belegschaft hat in der Vergangenheit gezeigt, dass sie nicht bereit ist, kampflös ihre Arbeitsplätze aufzugeben. Im Jahr 1975 kämpfte sie erfolgreich mit einem „Marsch auf Heilbronn“ gegen die Schließung des Audi-Werks in Neckarsulm. Auch die 1970er Jahre waren Zeiten, die von großen Veränderungen geprägt waren. Das Audi Werk steht heute noch!

Heilbronner Arbeiterinnen und Arbeiter stehen also in bester kämpferischer Tradition – auch für die Zukunft der Jugend.

1. Wir sind stolz dass Arbeiter wie Siegmund Herrlinger (Siggi) für die Internationalistische Liste/MLPD kandidieren. Er ist seit 39 Jahren kämpferischer Arbeiter bei Porsche. Von Anfang an forderte er die Aufklärung der Verstrickung von Porsche in die VW Krise und die Betrugung der Verantwortlichen im Interesse des Kampfs zur Rettung der Umwelt, zur Aufdeckung des Betrugs und um jeden Arbeitsplatz. Arbeiter in die Politik! Die Verantwortlichen müssen haftbar gemacht werden!
2. Wir weisen entschieden die jetzt von Porsche ausgesprochene fristlose und außerordentliche Kündigung gegen Siggi zurück!
3. Wir fragen: Was bildet Porsche sich eigentlich ein mit seinen haltlosen Vorwürfen gegen Siggi?
Dass Porsche-Autos Mensch und Umwelt vergiften ist erwiesen.
Es ist gerichtlich geklärt, dass Siggi das Recht hat, gegenüber Porsche kritische Fragen aufzuwerfen und das Aufdecken des Betrugs zu fordern.
Porsche tritt hier demokratische Rechte mit Füßen. Sie nehmen sich raus, wenn jemand im Sinne des Arbeiterstandpunkts für den Bundestag kandidiert, ihm die materielle Grundlage zum Leben zu entziehen, ihn abzustrafen und den Schutz, den er laut Abgeordnetengesetz genießt, einfach zu entziehen.
Damit versucht Porsche zu bestimmen, wen man überhaupt wählen darf und greift das Recht auf freie Wahlen an. Wer ist Porsche, dass sie wider besseren Wissens versuchen, mit dieser fristlosen Kündigung durchzukommen?
4. Wir erklären: Porsche hat nicht nur Angst, dass der Betrug weiter aufgedeckt wird. Das kommt mit der Zeit eh alles raus. Sie haben Angst davor dass die Arbeiter auf die Idee kommen ihre Macht infrage zu stellen, dass sie auf die Idee kommen sich mit der kämpferischen Umweltbewegung und der revolutionären Bewegung zu vereinen. Genau dafür steht aber Siggi. Und genau deshalb kann Porsche ihn keinen Tag länger im Betrieb ertragen.
5. Wir erklären: die Internationalistische Liste/MLPD kämpft erst recht dafür, dass Siggi zurück in den Betrieb kommt.
6. Wer einen von uns angreift, greift uns alle an. Das ist das Prinzip der Gewerkschaften, der

gesamten Arbeiterbewegung. Wir fordern alle Gewerkschafter auf sich mit Sigggi zu solidarisieren.

7. Wir lassen uns nicht spalten in VW-, Audi-, Porsche-Kollegen oder in Arbeiter aus Deutschland, Spanien, Ungarn und anderer Länder.

Wir fordern alle Arbeiter auf: Wir müssen als Arbeiter denken und handeln – als eine Klasse.

Einstimmig (bei einer Enthaltung) verabschiedet bei der Veranstaltung „Konsequenzen aus der VW Krise – Kampf um Arbeitsplätze und Umweltschutz“ in Heilbronn, am 09.09.2017